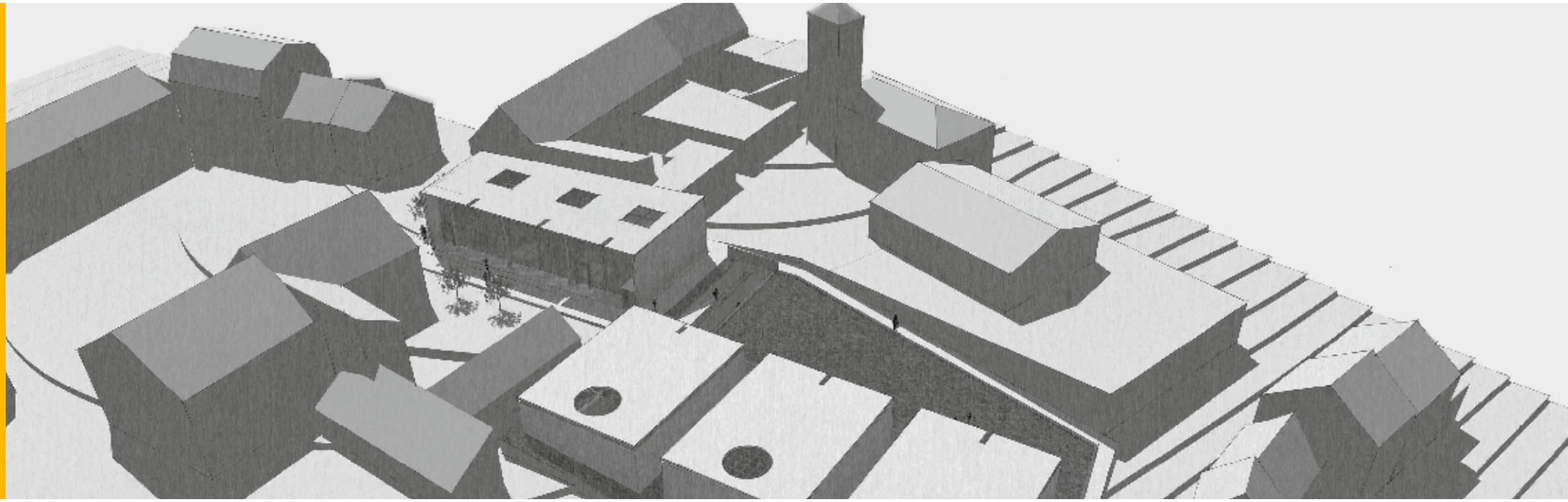
KOMPETENZZENTRUM
STADTUMBAU



HOCHSCHULWORKSHOP
ENTSTEHUNG EINES INTERRELIGIÖSEN ZENTRUMS IN MANSFELD-LUTHERSTADT

SACHSEN-ANHALT

INHALT

Vorwort 03
Die Aufgabe 05

One House 3 Religions 06
Alexander Jäckel 06
Dennis Köhler 08
Franz A.L. Jirsch 10
Nasgol Jafari 12
Paul Nowok 14
Sophie Stiel 16
Charlotte Choo 18
Heghine Kotanjyan 20
Jaideep Acharya 22
Kah Joon Mak 24
Naeem Abrar 26
Quan Ma 28
Timofei Shapkin 30
Yingyos Jaimun 32

Präsentation der Arbeiten 22.09.2015 34

Pilgerhaus 36
Claudia Schwarz 36
Darja Deising 38
Fangyan Zhang 40
Fanshon Zheng 42
Markus Passek 44
Miriam Gröber 46
Miriam Oweisi 48
Natalie Dolge 50
Phillip Geist 52

Das Resüme 54

Jo Schulz

Geschäftsführer des
Kompetenzzentrum Stadtumbau

EIN ORT DES AUSTAUSCHES

Die Vorstellung ist eine äußerst Reizvolle! In einer kleinen sachsen-anhaltischen Stadt mit großer Historie entsteht ein Zentrum der Weltreligionen. Ein Ort des interreligiösen Austausches und der inneren Einkehr.

Kaum eine Stadt wäre hierfür aufgrund ihrer bewegten Kultur- und Religionsgeschichte geeigneter als die 10.000-Einwohner-Gemeinde Mansfeld-Lutherstadt im östlichen Harzvorland. Neben den Lutherstädten Wittenberg und Eisleben steht auch Mansfeld für das Leben und Wirken Martin Luthers sowie für den mit der Reformation angestoßenen Umbruch im religiösen Denken. In Mansfeld verbrachte der Reformator den Großteil seiner Kindheit, wurde schulisch gebildet und geprägt. An dem Ort, an dem die christliche Kirchenspaltung gewissermaßen ihren Anfang genommen hat, soll nun ein Zentrum geschaffen werden, das als Denk- und Praxislabor den Dialog zwischen den Religionen fördert und verstetigt. Für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen entsteht ein Raum wechselseitiger Toleranz und Akzeptanz, der einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit einer pluralen Gesellschaft leistet.

Die Abgeschiedenheit des Ortes in den sanften Vorläufern des Harzes und fernab der Hektik von Großstadtzentren, prädestiniert Mansfeld-Lutherstadt zudem für einen Ort des Rückzugs und der inneren Einkehr – für Pilger und Besucher auf der Suche nach Selbstfindung, Stille und Besinnung.

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Kompetenzzentrum Stadtumbau und der Hochschule Anhalt haben internationale Bachelor- und Masterstudierende semesterübergreifend unter fachlicher Betreuung von Herrn Prof. Johannes Kister, Inhaber der Professur für Entwerfen und Baukonstruktion, und Frau Dipl.-Ing. Cornelia Böttner die anspruchsvolle Frage behandelt, wie ein „Haus der drei Religionen" architektonisch und konzeptuell gestaltet sein und sich gleichzeitig ortstypisch in die städtebauliche Struktur von Mansfeld-Lutherstadt einfügen kann. Daneben entwickelten Architekturstudierende des 4. Semesters mit dem „Haus der Stille" eine Herberge für Pilger und Besucher. Die vielgestaltigen und eindrucksvollen Ergebnisse finden Sie nun in dieser Veröffentlichung vorgestellt.

BET- UND LEHRHAUS IN MANSFELD-LUTHERSTADT

PROF. JOHANNES KISTER

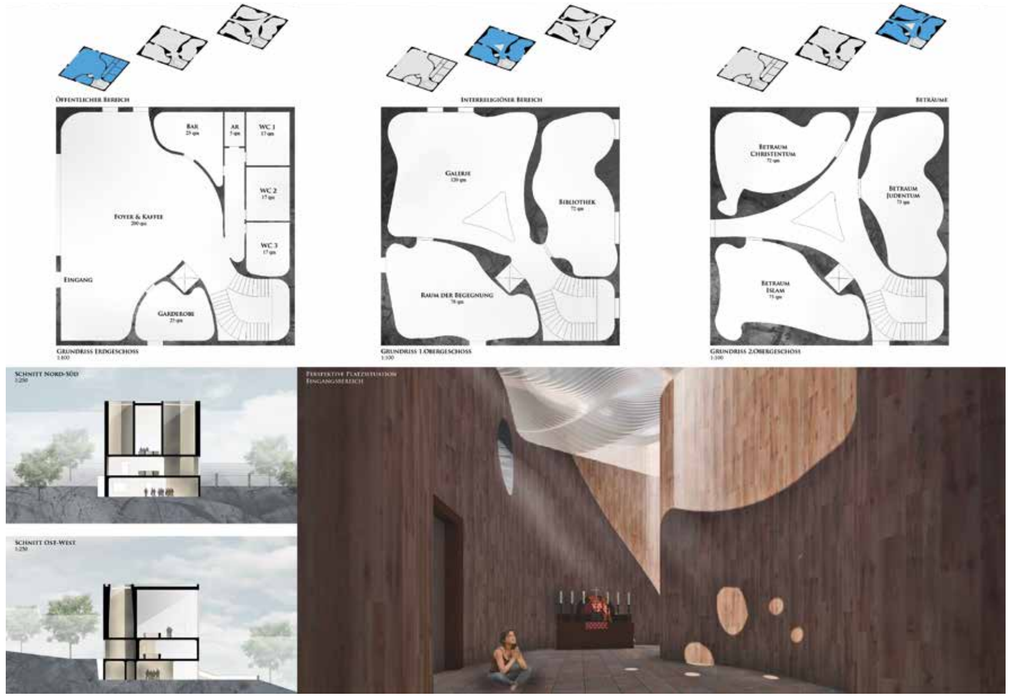
Prof. Johannes Kister
Professur für Entwerfen und Baukonstruktion; Hochschule Anhalt, FB 3

Sachsen Anhalt feiert 2017 das Reformationsjahr. Mansfeld steht neben Wittenberg und Eisleben für das Leben und Wirken Martin Luthers . Luther und andere Denker der Zeit, wie Melanchthon und große Künstler wie Lucas Cranach, für eine Revolution im religiösen Denken. Von welcher Seite man dies betrachtet, Spaltung der katholischen Kirche oder Erneuerung, eine neue Vorstellung der individuellen Selbstverantwortung vor Gott ist verschieden. Tatsächlich, wird damit ein neues Zeitalter eingeläutet.

Heute scheint es so, als ob im Miteinander der Religionen auch ein neues Denken einziehen sollte. Gerade Mansfeld als Ort abseits der Metropole Berlin, in der am Petriplatz ein interreligiöses Zentrum entstehen soll, ist ein Ort, um im kleineren Rahmen als Denk und Praxislabor den neuen Dialog auszuloten.

Auf zwei möglichen Grundstücken entwickelten Studenten des Masterkurses und des 6. Semesters Bachelor Architektur ein neues Bet- und Lehrhaus für Christen, Moslems und Juden. In Ergänzung des Programms entwarfen Architekturstudenten des 4. Semesters eine Herberge für Pilger und Besucher.

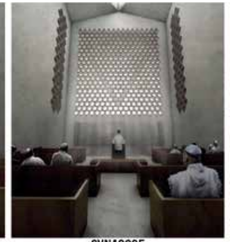
ONE HOUSE
Haus der Religionen
Alexander Jäckel * 6.Semester * Entwerfen * Prof. Johannes Kister
Ansicht Nord
1:250
Lageplan
1:2000
Ansicht Ost
1:250
Ansicht Süd
1:250
Perspektive Platzsituation
Eingangsbereich
Ansicht West
1:250


Öffentlicher Bereich
Bar
25 qm
AR
5 qm
WC 1
17 qm
WC 2
17 qm
WC 3
17 qm
Foyer & Kaffee
200 qm
Eingang
Garderobe
27 qm
Grundriss Erdgeschoss
1:100
Interreligiöser Bereich
Galerie
120 qm
Bibliothek
75 qm
Raum der Begegnung
78 qm
Grundriss 1.Obergeschoss
1:100
Beträume
Betraum Christentum
75 qm
Betraum Judentum
75 qm
Betraum Islam
75 qm
Grundriss 2.Obergeschoss
1:100
Schnitt Nord-Süd
1:250
Schnitt Ost-West
1:250
Perspektive Platzsituation
Eingangsbereich

HOUSE ONE OF

PERSPEKTIVE 1

KIRCHE



SYNAGOGE

MOSCHEE

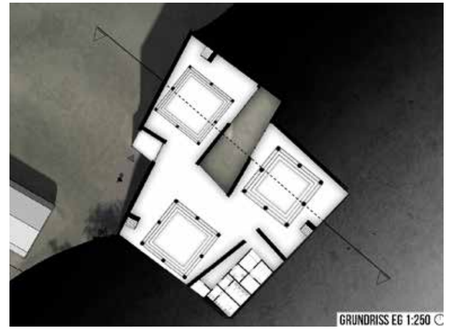
PERSPEKTIVE 2

PERSPEKTIVE 3

ANSICHT WEST 1:250

ANSICHT SUED 1:250

SCHNITT AA 1:250

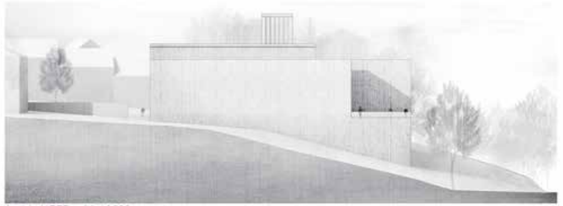


GRUNDRISS EG 1:250

GRUNDRISS OG1 1:250

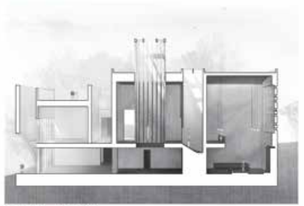
EIN HAUS, DREI RELIGIONEN

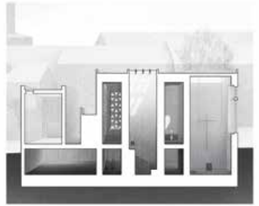
Prof. Johannes Kister | Prof. Dieter Raffler | Dipl. - Ing. Cornelia Boettner || Franz A. L. Jirsch



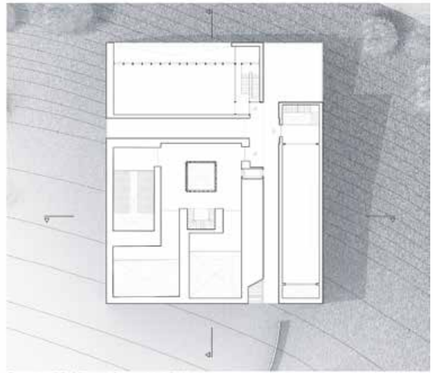
Ansicht NORD M 1 | 200

Ansicht SUED M 1 | 200





Schnitte M 1 | 200



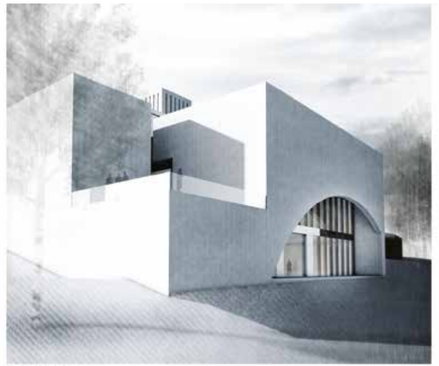
Grundriss EG | Erschließung M 1 | 200

Grundriss UG M 1 | 200

KIRCHE

MOSCHEE

SYNAGOGE

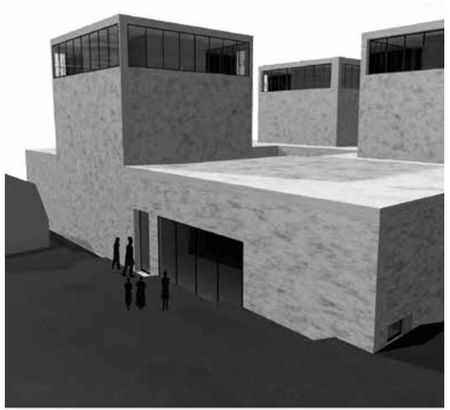


Perspektive 01

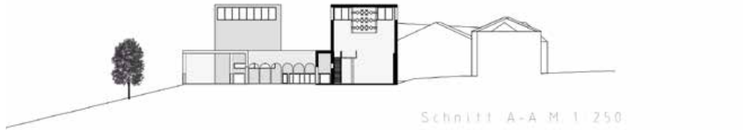
Perspektive 02 | Erschließung

House of Encounter

Grundriss EG M 1:250

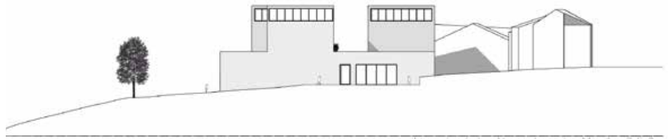


Grundriss OG M 1:250

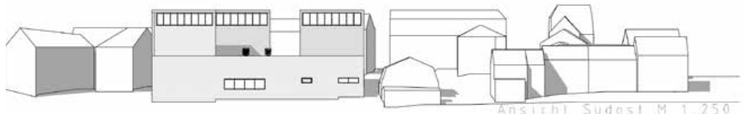


Schnitt A-A M 1:250

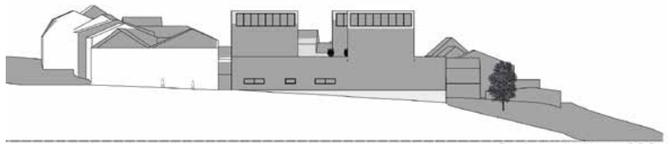
Ansicht Nordwest M 1:250



Ansicht Nordost M 1:250



Ansicht Südost M 1:250

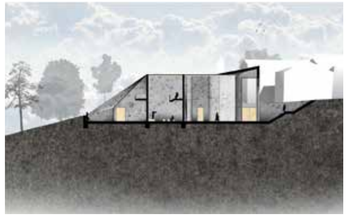


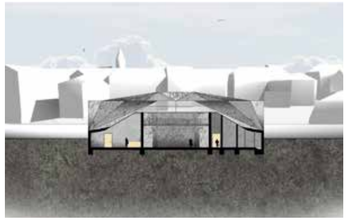
Ansicht Südwest M 1:250

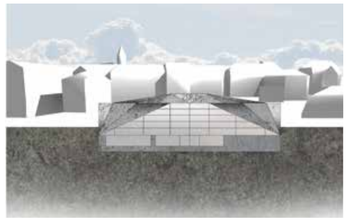
House of One

Das House of One in Mansfeld steht für die Idee die Religionen des Islam, Judentums und des Christentums unter einem Dach zu vereinen und damit den Austausch unter den Betenden interreligiös anzuregen. Das Gebäude folgt in seiner äußeren Form der Idee des Hanges und interpretiert diese neu. Es soll der Eindruck entstehen sich im Berg aufzuhalten und dort zu beten. Die sakralen Räume des House of One stellen hier den Kern, welcher beim betreten als erster wahrgenommen wird und umlaufen wird um in die anderen Räumlichkeiten zu gelangen. Die Gebetsräume werden von einem zentrierten Punkt von den Betenden jeder Religion betreten, sodass hier zu Beginn jeder Veranstaltung eine Begegnung stattfindet. Ein Forum mit Café stellt im House of One die Basis für Kommunikation und ist bei Bedarf zu einem Veranstaltungssaal mit Bühne und Außenbereich umfunktionierbar.

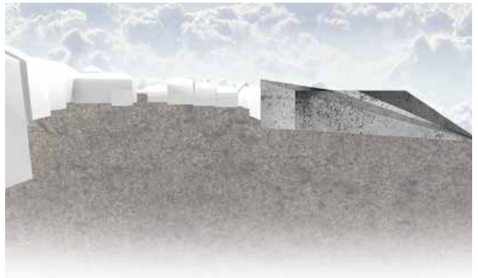
3 religions ONE HOUSE

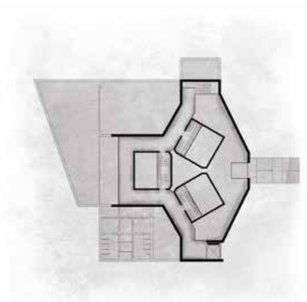


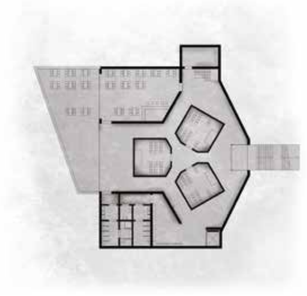




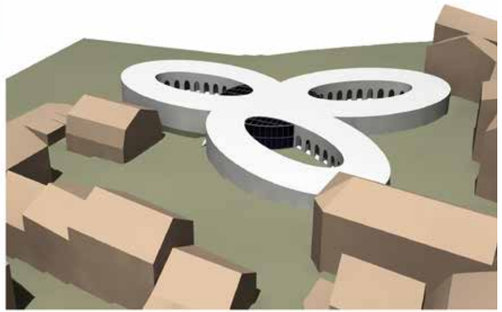
3 religions ONE HOUSE



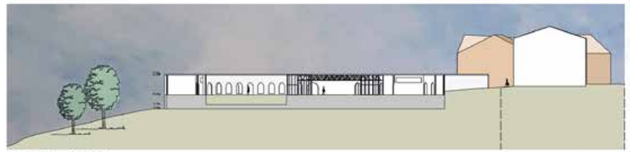




Haus der drei Religionen



Lageplan M 1:250



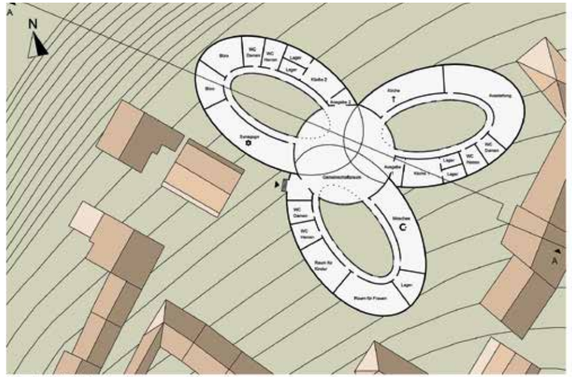
Schnitt A-A M 1:250

In diesem Gebäude sollen die drei Weltreligionen - Christentum, Judentum und Islam - einen Ort der Gemeinschaft finden.

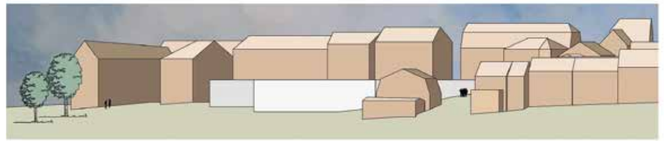
Mein Gebäude besteht aus drei elliptischen Körpern, welche ein Symbol für die Zusammenkunft der Religionen darstellen sollen. Diese Ellipsen überschneiden sich in der Mitte des Gebäudes, worin sich ein runder Gemeinschaftsraum bildet.

Die Innenhöfe sollen ebenfalls die drei Religionen symbolisieren und den Bezug der Gemeinschaften zu der Natur wiederspiegeln. Man kann sagen das es wie drei kleine Paradiesgärten wirken soll.

Innerhalb der drei elliptischen Körper befinden sich jeweils ein Betraum für die Gläubigen und verschiedene Nebenräume, wie ein Ausstellungsraum, Verwaltungsräume und Räume für die Kinder und Frauen der Glaubensgemeinschaften

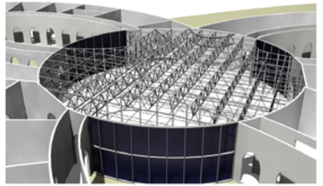


Grundriss M 1:250

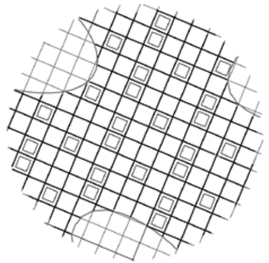


Ansicht Süd M 1:250

Ansicht West M 1:250



Raumtragwerk (oben: Perspektive; unten: Raster und Verteilung der künstlichen Lichtquellen)



HOUSE OF PRAYER & LEARNING
MANSFELD

EXTERIOR VIEW FROM LUTHERPLATZ

ROOF PLAN 1:500

Diagram 1
- Extraction between Lutherplatz and two parallel streets via the sloped site
- Wide towards Hagenbach plates

Diagram 2
- Geometry and topography of the site encourages building underground
- Underground level is at par with Schulstr.

Diagram 3
- Dividing the site into public and semi-public
- Interpretation of the arcade typology as public space
- Interpretation of the sunken courtyard as semi-public space

Diagram 4
- Marriage of the two typologies

Diagram 5
- Tapering the end of the arcade to suit the houses at the lower level
- The sunken courtyard does not obstruct views from the surrounding houses

The House of Prayer And Learning in Mansfeld is a community center which aims to educate both visitors and locals about spirituality and religion. Two historical topologies are used to convey a joint message of open-mindedness and acceptance for three religions as well as create a differentiation between public and sacred space.

The Vessing tooth' adjacent to Lutherplatz is filled with an arcade on one side while a public walkway connects visitors from the main street to a residential street. A library and cafe is located at the main entrance. Here, the visitor comes with an open mind to read about different religions and spirituality. Rythmic openings along the arcade act as a colloquide allowing people to weave through the space or niches with seating, acting as an informal meeting place.

The visitor is led through a staircase to a sunken courtyard which houses the sacred prayer spaces. From the outside, each prayer space is only distinguishable through the thick copper doors with inscriptions from the respective holy texts. Here, the visitor can perform religious rituals in a quiet atmosphere.

The ground floor houses two common spaces which functions as teaching rooms. The openings from the teaching rooms face directly to the prayer spaces.

INTERIOR ATMOSPHERE OF THE MOSQUE

CROSS SECTION THROUGH THE COURTYARD 1:250

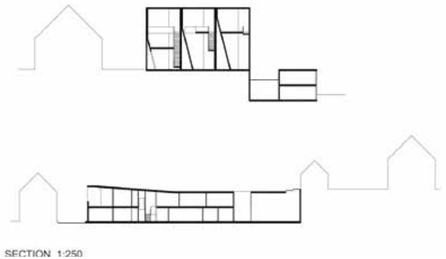
ELEVATION FROM SCHULSTRASSE

LONG SECTION THROUGH THE COURTYARD 1:250

LONG SECTION THROUGH THE ARCADE 1:250

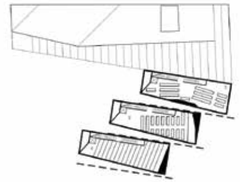
Site Plan 1:500

ONE HOUSE THREE RELIGIONS

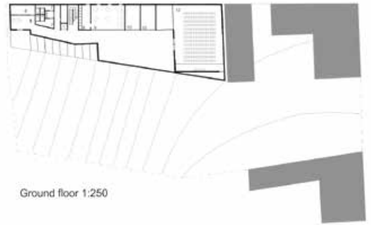


SECTION 1:250

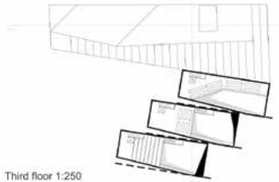
Sections 1:200



Second floor 1:250



Ground floor 1:250



Third floor 1:250

First floor 1:250

1.Entrance
2.Church
3.Mosque
4.Synagogue
5.Reseption
6.Locker
7.Toilet
8.Café
9.Kitchen
10.Office
11.Classroom
12.Main hall

Prof. Johannes Kister
1st year student: Heghine Kotanjyan

CENTRAL PLAZA SHOWING THE COLONADED WALKWAY

SITE PLAN

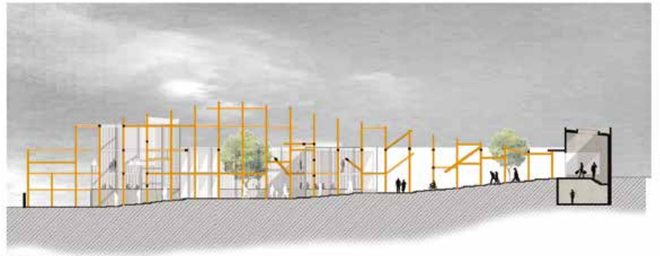
CONCEPT- Inspired by the principles of Hindu temple complex, the house for three religions has been designed around a central plaza that acts as a common public space and holds the space together. The descending steps have been interpreted as '*Hindu Ghats*' commonly built next to a temple leading to a water body. These steps cover the full length of the plot providing a thoroughfare to the secondary road at the rear. The colonnaded steps provide an enclosure and also represent the hypostyle halls that all the three religions associate with. The see through wooden construction sitting on concrete base not only highlights the lightness of the structure but also brings the light into the praying area at different times of the day. The concrete base then merges into the concrete steps making it a monolith structure.

INTERIOR VIEW OF THE MOSQUE

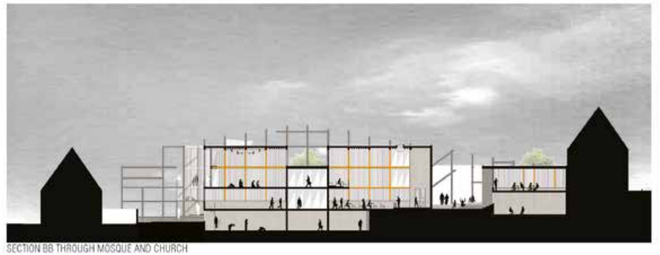
INTERIOR VIEW OF THE CHURCH

INTERIOR VIEW OF THE SYNAGOGUE

ONE HOUSE
THREE RELIGIONS



SECTION AA THROUGH CENTRAL STEPS



SECTION BB THROUGH MOSQUE AND CHURCH

ENTRY LEVEL PLAN +1.00m

MID LEVEL PLAN -2.00m

LOWER LEVEL PLAN -4.50m

HOUSE
OF
THREE RELIGIONS
; THE HYBRID

THE ARCHITECTURE HYBRID OF A PARK SITTING ON A SACRED SPACE IS AN EXTENSION OF THE CENTRAL HOUSE OF MAGNOLIA, EUPHORIACE. THE PARK CONSIST OF VARIOUS RAMPS AND STEPS TO EVOKE THE INTEREST IN PEOPLE TO INTERACT, DWELL AND RELAX.

THE AIM IS TO CULTIVATE AND HARMONISE THREE DIFFERENT RELIGIONS WITHIN THE SAME SPATIAL BOUNDARY. RELIGIONS OFTEN SEGREGATE THEMSELVES APART, DIFFERENTIATING AND EXPRESS OBEDIANCE. THIS IS AN OPPORTUNITY TO PUT THEM TOGETHER TO INTIMATELY PROMOTE THE MUTUAL UNDERSTANDING BETWEEN PEOPLE OF DIFFERENT FAITHS AND BELIEFS, TO BUILD RESPECT BETWEEN PEOPLE AND BE HUMBLE BEFORE THEIR GODS.

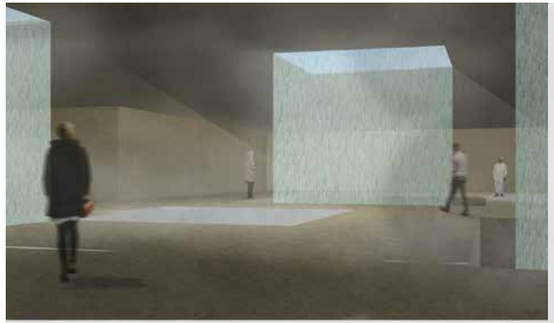
THREE DISTINCT SPACES SHARED RESPECTIVELY BY THE CHRISTIANS, JEWS AND MUSLIMS COULD BE SEGREGATED WITH OPERABLE PANELS DURING SERVICE DAYS. THEY COULD ALSO BE OPENED UP DURING THE WEEKDAYS FOR SHEER MEDITATION, REFLECTION AND CARRYING OUT PERSONAL DIALOGUES WITH ONE'S OWN GOD. IT PROVIDES ACCESS AS A NEUTRAL MEETING SPACE FOR ALL TO CONNECT WITH GOD, DISREGARDING DIFFERENCES IN PEOPLE, RACE, BELIEFS AND RELIGIONS.

THE RADIANCE OF SUNLIGHT CUTTING THROUGH THE VOIDS CREATES A GODLY AND SACRED EFFECT. WATER CURTAIN WITHIN THE SPACES PROJECT DIMINISHING SHADOWS AROUND. CONSTANTLY EMITTING LIGHT ENCIRCLING SOUND AROUND THE SQUARES, CREATING A SPIRITUAL EFFECT. FEELINGS ABLE TO SEE DIMINISHING SHADOWS OF PEOPLE ACROSS THE OTHER MEETING SPACES, IT CREATES A VISUAL CONNECTIVITY YET DISMISSIVE CREATING A DUALITY OF SPACE.

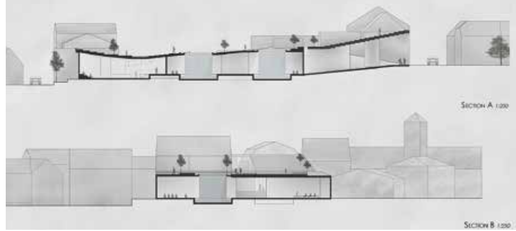
TALKS ARE ALSO GIVEN AT THE COMMON AREA WHERE PEOPLE COULD ULTIMATELY LEARN AND BE EXPOSED TO OTHER RELIGIONS – THE PART THAT PEOPLE HAVE ALWAYS BEEN CURIOUS BUT FRIGHTS IT HARD TO CONTACT. MOVING EXPOSED TO OTHERS' BELIEFS, ONE COULD ONLY BE MORE HUMBLE AND UNDERSTANDING.

LEONARD, KAH JOON MAK

SITE PLAN 1:250

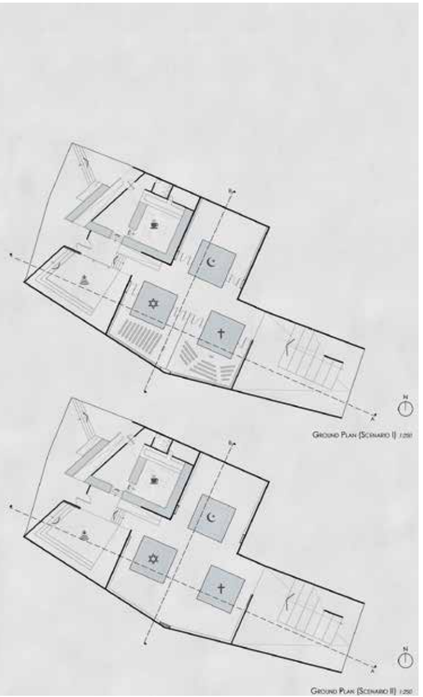


INTERIOR ILLUSTRATION



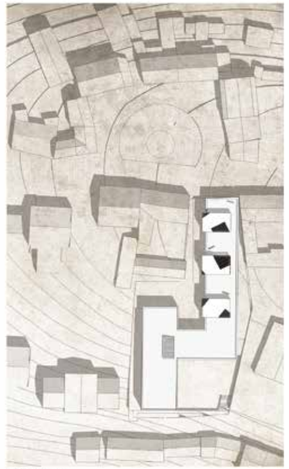
SECTION A 1:250

SECTION B 1:250



GROUND PLAN (SCENARIO I) 1:250

GROUND PLAN (SCENARIO II) 1:250

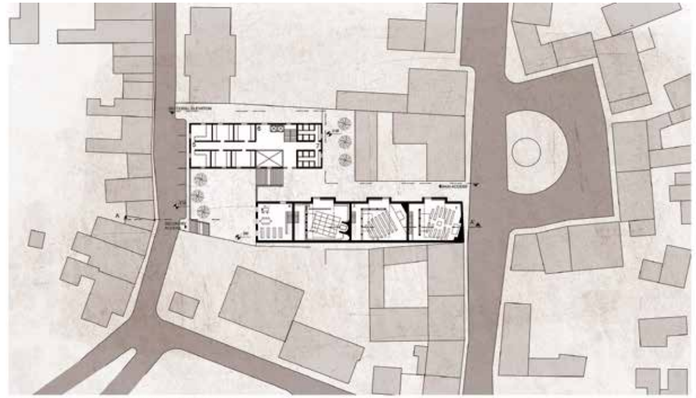


ROOF PLAN

INTERIOR VIEW OF CHURCH

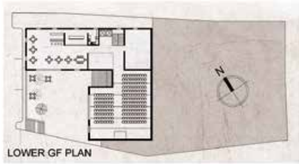
INTERIOR VIEW OF MOSQUE

INTERIOR VIEW OF SYNAGOGUE



PLAN AT LEVEL 0M GROUND FLOOR

1ST FLOOR PLAN



LOWER GF PLAN

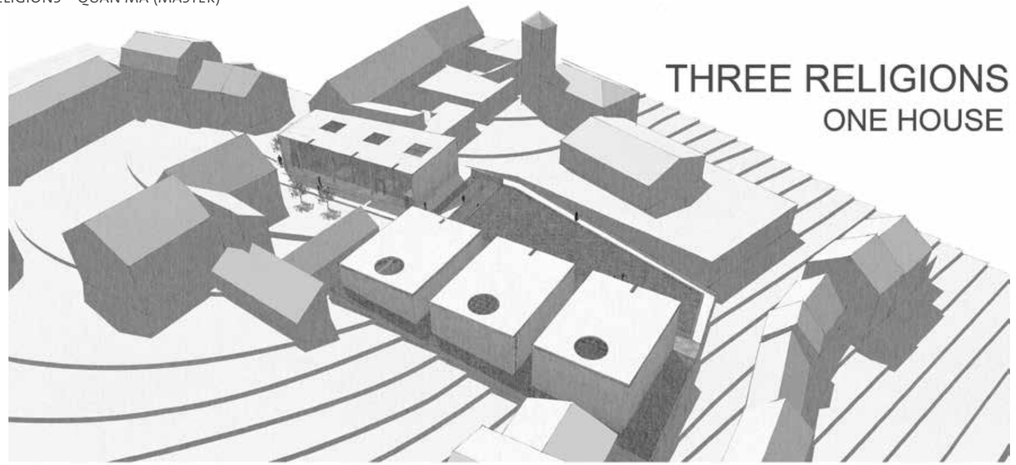
GROUND FLOOR PLAN
1 SYNAGOGUE
2 CHURCH
3 MOSQUE
4 ARCHIVES
5 CHANGING ROOMS
6 RECEPTION
7 BATHROOMS

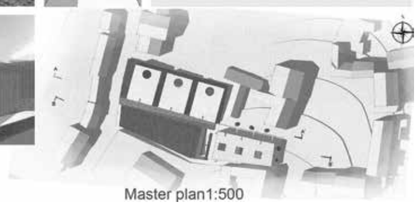
FIRST FLOOR PLAN
9 GALLERY
10 LIBRARY
11 ADMINISTRATION
12 RESEARCH ROOMS
13 MEETING ROOM

LOWER GF PLAN
15 AUDITORIUM
16 STORAGE
17 CAFETERIA
18 KITCHEN

ELEVATION THROUGH SITE

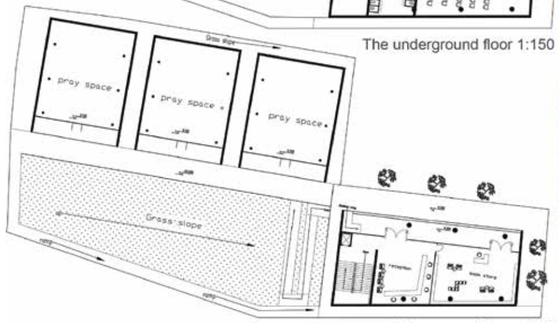
SECTION AA`





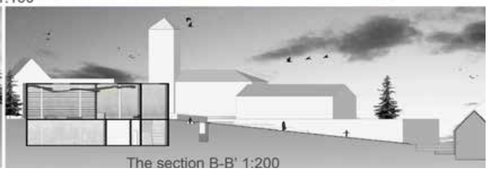
Master plan1:500

The underground floor 1:150



The ground floor 1:150

The section A-A' 1:200



The section B-B' 1:200

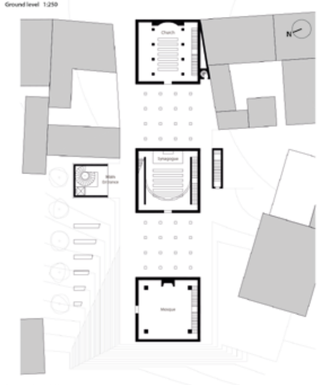
Church

Synagogue

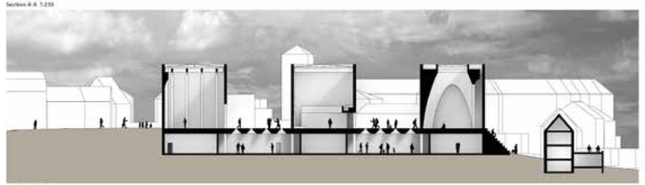
Mosque

Site plan 1:250

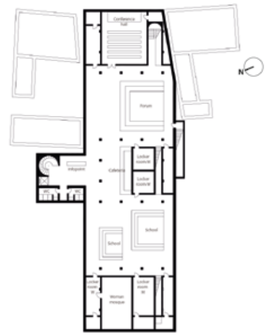
Ground level 1:250



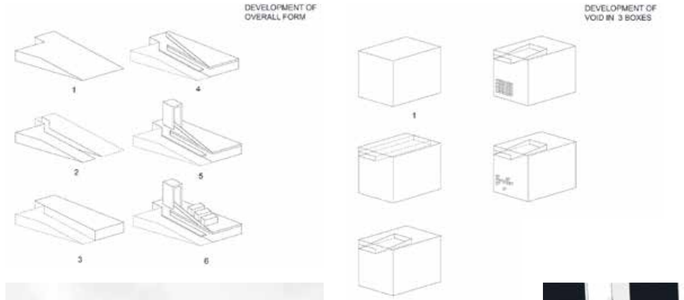
Section A-A 1:250



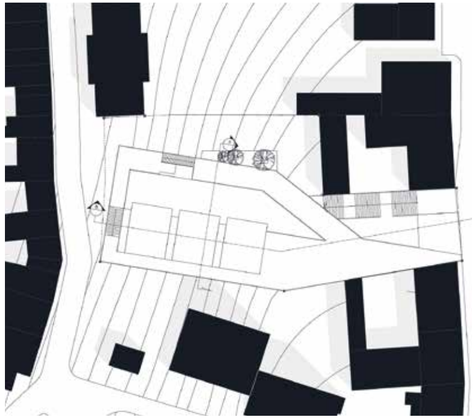
Basement level 1:250

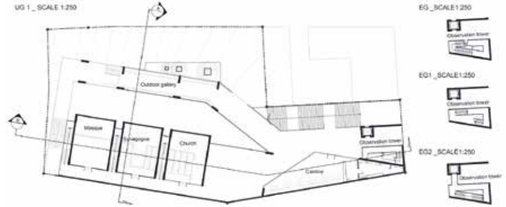


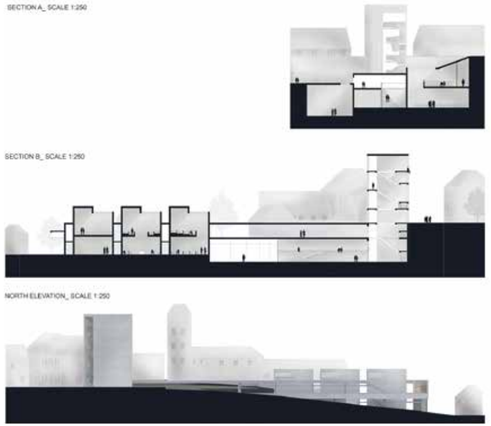
Elevation 1:250



HOUSE OF THREE RELIGIONS



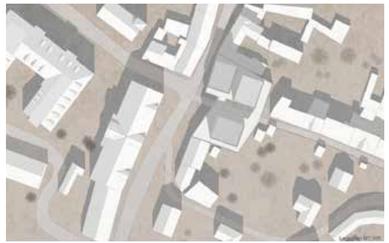


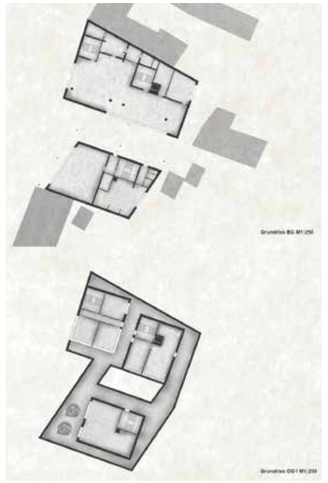


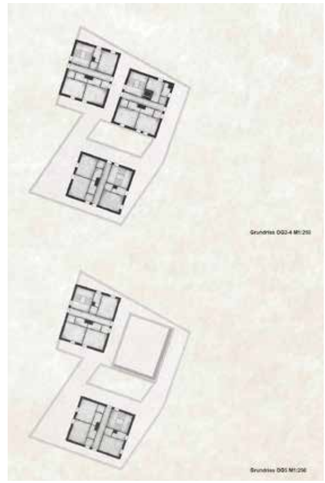
PRÄSENTATION DER ARBEITEN 22.09.2015

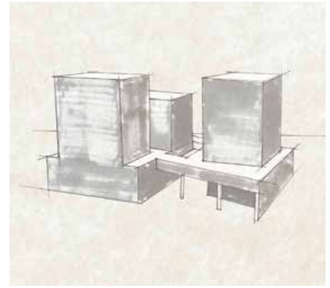
Herberge der Einkehr - Mansfeld

Die neue Herberge für Pilger, Selbstfindende oder Reisende auf der Suche nach Ruhe, erstreckt sich über die am Hang gelegene Talwandstraße. Drei massive Wohntürme bieten Platz für allerlei Übernachtungsgäste und repräsentieren einen großen Teil der Skyline von Mansfeld. Die gezielte Wahl von Stampflehm, als vorwiegender Baustoff, strahlt Wärme und Natürlichkeit in die ländliche Region aus. Der Dachgarten, welcher sich über die gesamte Grundstücksfläche erstreckt, lädt zum schlendern und entspannen ein. Die erhobene Position ermöglicht es den Gästen einen weiträumigen Blick über das grüne Land des südlichen Harzgebirges schweifen zu lassen. Ein Raum der Stille und Meditation bietet einen Ort, zum einkehren, entspannen, um sich zu besinnen, zu meditieren oder um zu beten. Durch die Einladung zum stillen und friedlichen Verweilen, bekommt der Raum auch eine symbolische Bedeutung. Er soll eine ständige Aufforderung zu Geschwisterlichkeit und Toleranz unter den Menschen, zwischen den Nationalitäten und Weltanschauungen sein. Es entsteht ein Ort, welcher eine ständige Mahnung gegen Gewalt und Fremdenfeindlichkeit ausstrahlt in einer Herberge, die für jeden offen steht.





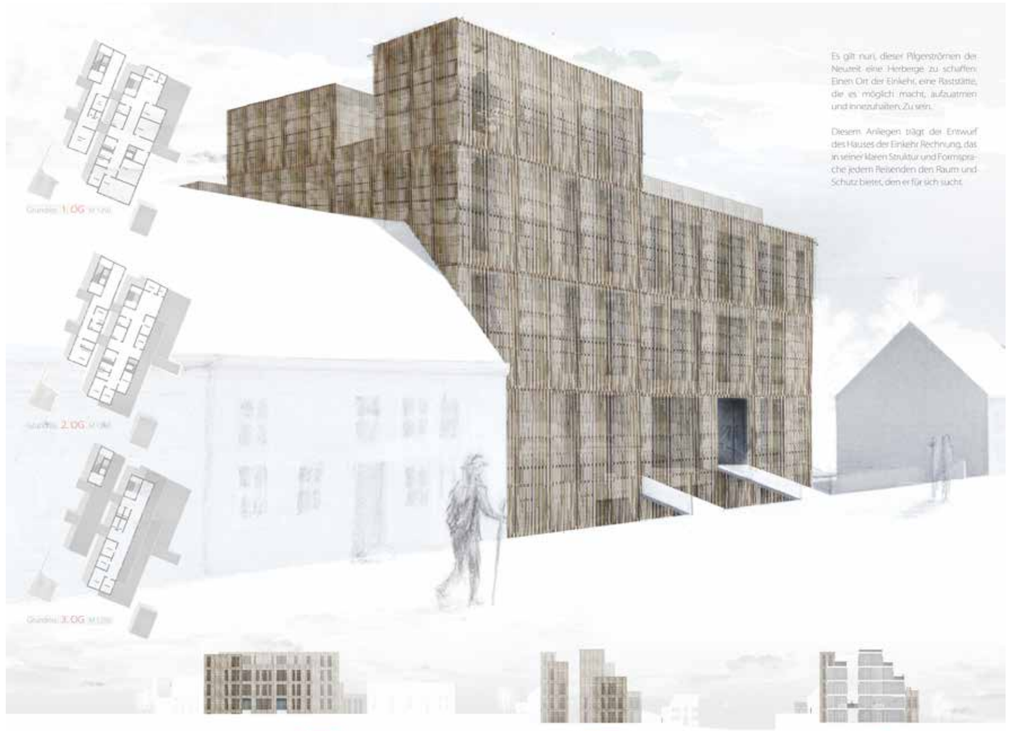




Haus der Einkehr
eine Herberge für Mansfeld

Im historischen Ort Mansfeld entsteht ein neues Zentrum der Kultur und Geistigkeit. Den Samen für spirituelles Wachstum und die Suche nach der Erfahrung Gottes legte Hier bereits Martin Luther, der wohl berühmteste Sohn der Stadt.

Das Finden zu Gott und zu sich selbst ist eine Art Reise. Man muss dazu keine Pilgersandalen schnüren und doch bietet das weite, ruhige Mansfelder Land mit seinen grünen Hügeln, den malerischen Dörfchen und Feldwegen eine Kulisse der Einsamkeit und Abgeschiedenheit, die immer mehr Menschen allein oder zu mehreren aufsuchen - als einen Ort der Zuflucht vor dem hektischen Alltagstreiben.



Es gilt nun, dieser Pilgerströmen der Neuzeit eine Herberge zu schaffen. Einen Ort der Einkehr, eine Raststätte, die es möglich macht, aufzuatmen und innezuhalten. Zu sein.

Diesem Anliegen trägt der Entwurf des Hauses der Einkehr Rechnung, das in seiner klaren Struktur und Formsprache jedem Reisenden den Raum und Schutz bietet, den er für sich sucht.

HERBERGE IM MANSFELD

WESTANSICHT M 1:250
SCHNITT AA M 1:250
Verkehrsfluss
OSTANSICHT M 1:250
HERBERGE IM MANSFELD Fangyuan Zhang 4058429 AR BA
Die moderne Herberge bietet Pilger und Reisender eine ideale Übernachtungsmöglichkeit nach dem besuch von Mansfeld.Im Erdgeschoss befindet sich Rezeption,Office,Lager, Früchstücksraum,Treppenhaus,Aufzug und ein Saal.Der Saal kann als ein ausstellungsraum für die Geschischte und die Religion auch als ein konferenzraum.Herberge bietet der Gemeinsamraum,Sitzplatz,Bibliothek,Miniküche usw.Im Früchstückraum kann man auch schöne Ausblick bekommen.Leckes Essen,softe Betten,schöne Ausblick,eine gemütliche Erlebnis können sie hier haben.
U1 LAGER
U2 AUFZUG
U3 TREPP
U4-5 GEMEINSAMRAUM
U6 WÄSCHLAGER
U7 WÄSCHZIMMER
UNTERGESCHOSS M 1:250
E1 REZEPTION E2 OFFICE
E3 LAGER E4 TREPPE
E5 AUFZUG E6 TREPPE
E7 FRUCHSTUCKSRAUM
E8 KÜCHE E9 CAFE
E10 SPÜLRAUM E11 HÖRSAAL
ERDGESCHOSS M 1:250
O1-2 ZWEIBETTENZIMMER
O3 AUFZUG
O4 TREPPE
O5-6 ZWEIBETTENZIMMER
O9 DREIBETTENZIMMER
O10-11 PAAR ZIMMER
1.-2.OBERGESCHOSS M 1:250
Gemainsamraum
Schlafzimmer
Office/Personal

Lageplan M 1:500

Perspektive

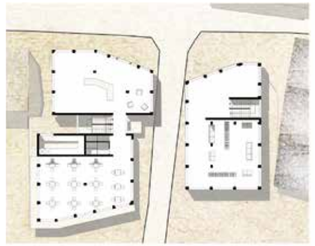
Konzeptentwicklung

Nordansicht M 1:250

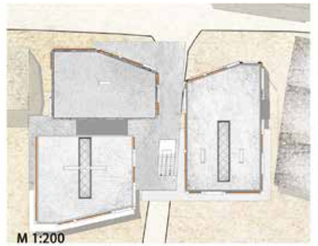
Ostansicht M 1:250

Schnit AA M 1:250

Schnit BB M 1:250



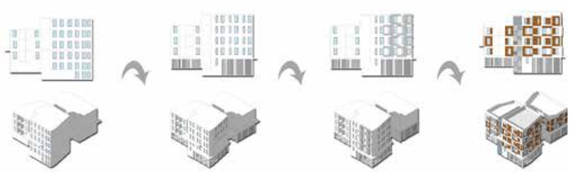
EG M 1:200



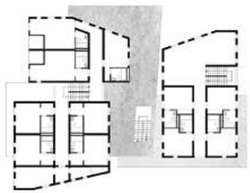
M 1:200
Daraufsicht

Perspektive

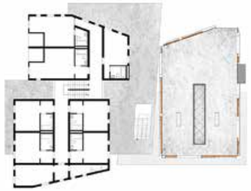
1.G M 1:200



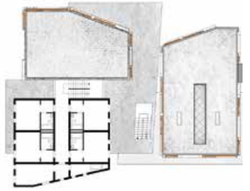
Fassadeentwicklung



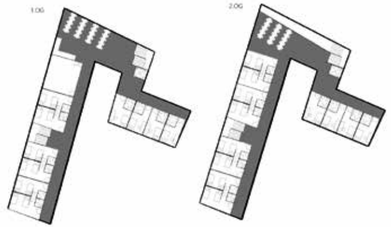
2.G M 1:200



3.G M 1:200



4.G M 1:200



Eine Einzelperson, die aus religiösen Gründen in die Fremde geht, zumeist eine Wallfahrt zu einem Pilgerort unternimmt, zu Fuß oder auch unter Verwendung eines Transportsmittels wird als Pilger bezeichnet.

Aufgabe war es, eine Unterkunft für Pilgerer auf dem Jakobsweg zu bauen um die geplante Pilgerstätte zu unterstützen. Diese sollte durch ihre architektonische Form bestechen.
Umgesetzt wurde dies durch eine freie Form, welche durch ihre Besonderheiten einzigartige Hofsituationen schafft.
Dabei sollte das Gebäude durch seine Erscheinung klar als „Fremdkörper" zu erkennen sein, dennoch habe ich versucht mit Hilfe der Dachlinie eine Harmonie zur Nachbarbebauung herzustellen. Auch nimmt es die Straßenführung auf und bildet somit eine Linie mit dem Bestand.
Es bietet Platz für ca. 100 Reisende. Diese werden vorwiegend in Mehrbettzimmern untergebracht. Für die Verpflegung gibt es eine Mensa, die durch lange Oberlichter und ihre Offenheit ein besonderes Erlebnis bietet.

Der Entwurf kann durch seine moolitische Form allein stehen, schafft es jedoch durch die Dachlinie eine Einheit zu bilden. Somit denke ich, ist er die richtige Lösung.

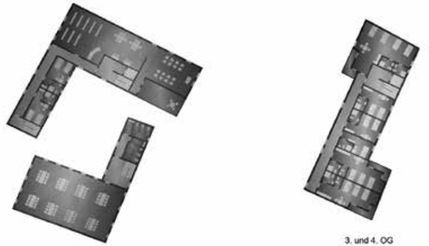
Haus der Stille

Lageplan M 1:500

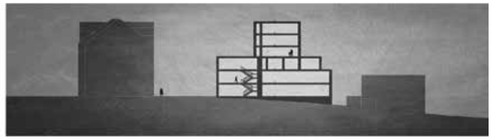
Perspektive

Ansicht West M 1:250

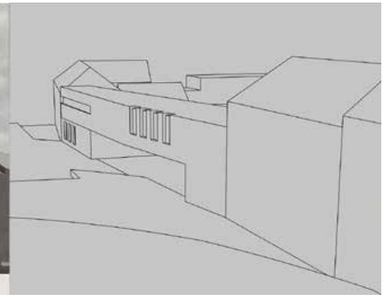
Ansicht Ost M 1:250

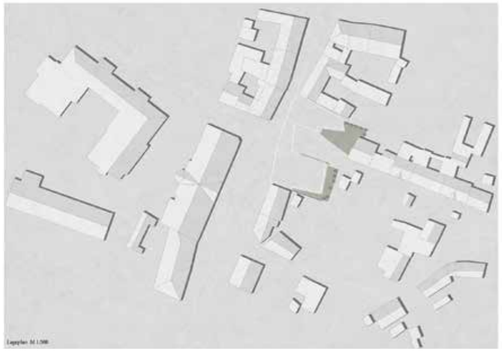


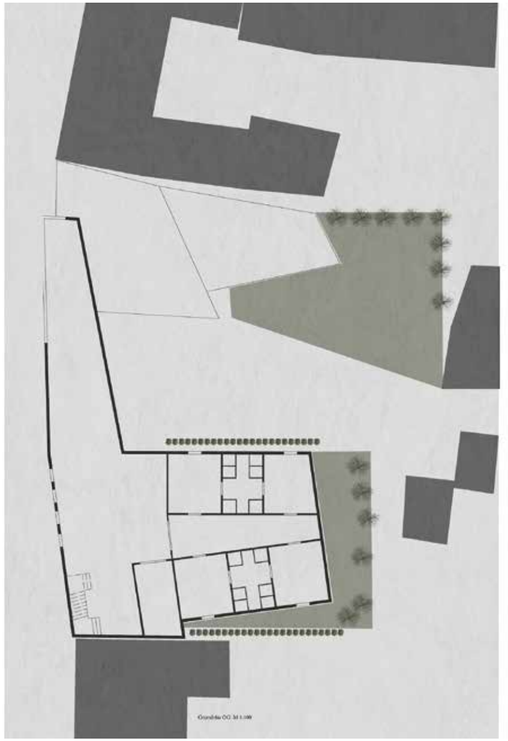
einem großen Ganzen. Mit seiner auffallenden Größe ist es ein Blickfang und nimmt vielleicht als neues Wahrzeichen der Stadt eine städtebauliche Lage ein. Das Gebäude umfasst geschlossene als auch offene Position und ist mit seiner begrünten und freundlichen Anlage ein Ort der Ruhe und des Zusammentreffens. Neben vielen Unterbringungsmöglichkeiten bietet die Herberge eine Mensa, ein Café und einen Ruhe Raum mit kleiner Bibliothek. Zusammenfassend ist dieses Haus eine Versammlungsstätte, welche diesen kleinen Ort zu einem abgerundeten Ganzen macht.

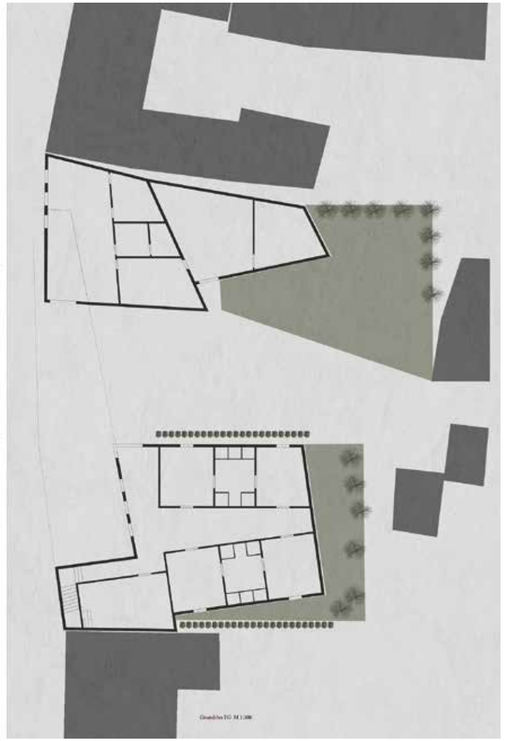


Schnitt M 1:250





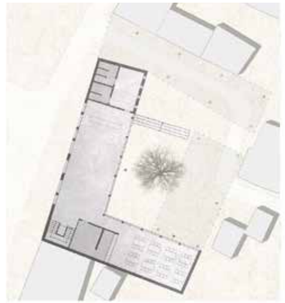




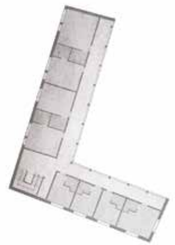
Lageplan M 1:500

Perspektive

Schnitt M 1:250



Grundriss Erdgeschoss M 1:250



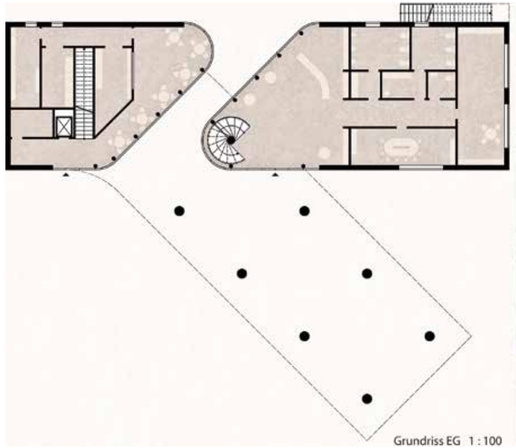
Grundriss 1. Obergeschoss M 1:250

Grundriss 2. Obergeschoss M 1:250

Die moderne Herberge für Pilger und Jugendliche bietet eine optimale Übernachtungsmöglichkeit. Durch verschiedene Zimmertypen wird sie jeder Gruppe oder Familie gerecht. Im Raum der Stille können Ruhesuchende zur Besinnung finden. Ein Konferenzraum bietet die Möglichkeit Seminare und Vorträge zu halten, welche sich mit Themen der drei großen Religionen befassen.

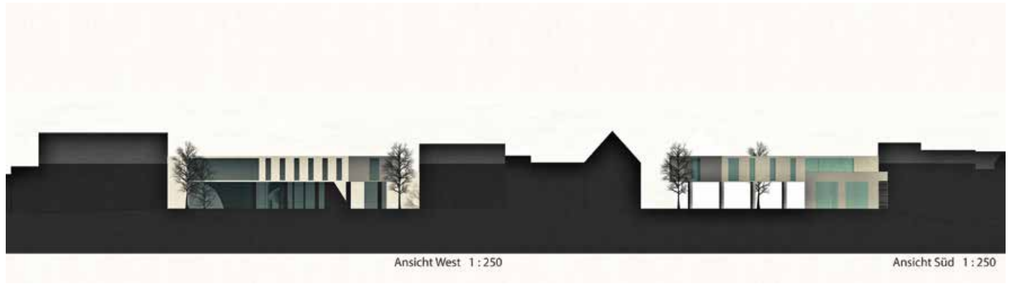
Durch die maximale Belegung von 63 Betten entsteht ein familiäres Umfeld unterschiedlichster Menschen und kann als interkulturelle Begegnungsstätte angesehen werden. Durch Bepflanzung spendet der Außenbereich Schatten und wurde sowohl als Veranstaltungsbereich als auch als Ruhebereich gestaltet.

Lageplan 1 : 500



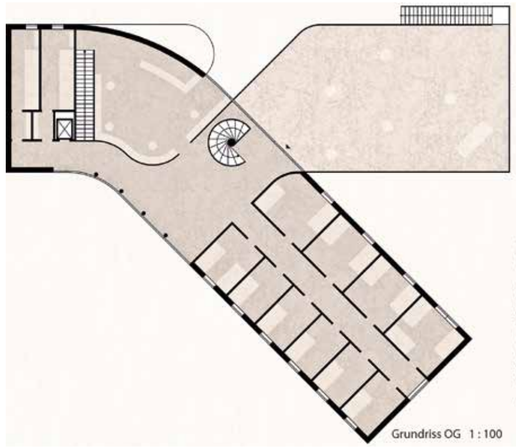
Grundriss EG 1 : 100

Grundriss EG und Umgebung 1 : 250



Ansicht West 1 : 250

Ansicht Süd 1 : 250



Grundriss OG 1 : 100

Schnitt 1 : 250

Haus der Stille

Der geschwungene und moderne Baukörper bietet als repräsentatives Gebäude ein neu gewonnenes attraktives Lebensumfeld in innerstädtischer Lage. Die Herberge bietet genügend Platz für die individuelle Entfaltung der eigenen Sinne und schafft ein Gefühl der Ruhe und Gelassenheit. Das Besucherspektrum reicht von Familien mit ein oder mehreren Kindern bis hin zu religionstreuen Pilgern und bietet eine hohe Aufenthaltsqualität für Jedermann. Besonders berücksichtigt wurde hier die Lage und Ausrichtung der Ruhe-und Gemeinschaftsräume in Richtung der Wohlfühlzonen. Allumfassend ist das Gebäude der ideale Ort um die Ruhe zu finden. Selbst Lao-Tse sage einst: „Die größte Offenbarung ist die Stille."

„BEGEGNUNGSZENTRUM FÜR DREI RELIGIONEN“

PROF. JOHANNES KISTER

Die Aufgabenstellung „ein Begegnungszentrum für drei Religionen“ ist von der Realität eingeholt worden. Was vor Monaten als Utopie klang, ist nun realistische Notwenigkeit.

Mit den Flüchtlingen in unserem Land kommt auch zwangsläufig die Frage auf, wo sie denn ihre Religion ausüben können. Denn es ist naheliegend, dass zum akzeptierten Gastsein auch das Bedürfnis der eigenen Ausübung der religiösen Zeremonie gehört. Unvermittelt sind wir in einen Diskurs geraten, der uns alle fordert. Was liegt also näher, Orte zu schaffen, die den Dialog und das Verständnis fördern und das in einem kulturellen Landstrich, der mit Martin Luther einen großen „Frager“ an das religiöse Selbstverständnis hervor gebracht hat.

Die Ergebnisse eines spannenden Seminardiskurses sind geprägt von der Sichtweise der internationalen Studenten und damit vielfältiger und überraschender als lediglich aus christlicher Perspektive entworfen. Studenten jüdischen, islamischen sogar hinduistischen Glaubens waren aus ihren Welten mit dem Thema beschäftigt, so dass sozusagen von drei „Ecken“ der großen Religionen heran gegangen wurde. Das sieht man den Arbeiten im positiven Sinn auch an.

Wir danken Herrn Prof. Johannes Kister und den Studenten der Hochschule Anhalt.

Hochschule Anhalt
Anhalt University of Applied Sciences

FOTOGRAFIE / GRAFIK

Quan Ma (Titel)
Kompetenzzentrum Stadtumbau (S. 3)
fotolia.com (S. 4)
Harald Kreibich (S. 34 - 35)
Arbeiten der Studenten: privat
Porträt des Dozenten: privat

KONZEPT / PRODUKTION

Yvonne Klein
Harald Kreibich

Dezember 2015

IMPRESSUM

KOMPETENZZENTRUM STADTUMBAU
in der SALEG

Geschäftsführer Jo Schulz
Turmschanzenstraße 26
39114 Magdeburg

Fon +49.391.8503-410
Fax +49.391.8503-402
Mail kompetenzzentrum@saleg.de
Web www. kompetenzzentrum-stadtumbau.de

facebook.com/kompetenzzentrum.su